01 Kino in der DenkmalWerkstatt — zwei Filme, ein Gespräch

April bis Juni 2023

# Cinema Casino

## DenkmalWerkstatt goes Kino!

In Leipzig wird in naher Zukunft endlich ein nationales Freiheits- und Einheitsdenkmal entstehen, das die Erinnerung an die Friedliche Revolution von 1989 lebendig hält und in die Zukunft vermittelt.

Den Weg zu diesem Denkmal moderiert die gemeinnützige Stiftung Friedliche Revolution im Auftrag der Stadt Leipzig. Konkreter Ort für Begegnungen der Menschen in Leipzig mit dem entstehenden Denkmal ist dabei die DenkmalWerkstatt in der Kupfergasse 2.

Im Raum der DenkmalWerkstatt befand sich von 1913 bis 1993 ein Teil des beliebten Filmkunsttheaters Casino — Programmkino und Spielstätte der Internationalen Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche, heute DOK Leipzig. Nach 30 Jahren Kinopause wollen wir hier 2023 die Tradition eines anspruchsvollen Kinoprogramms wiederbeleben.

©Ralph Nünthel, Leipziger Lichtspieltheater-Archiv

## Ausgangspunkt: Friedliche Revolution '89

Um den Resonanzraum des zukünftigen Denkmals erfahrbar zu machen, haben wir die Filmreihe Cinema Casino ins Leben gerufen. Und ein Programm zusammengestellt, mit dem wir dazu einladen möchten, sich mit den politisch-sozialen Lebenswirklichkeiten zu beschäftigen, aus denen die Friedliche Revolution entstand – vor allem aber um die großen gesellschaftlichen Veränderungen sichtbar zu machen, die aus dem Umbruch von 1989 hervorgegangen sind.

**Was hat sich damals für uns verändert?**
**Was haben wir verändert?**

## Cinema Casino — zwei Filme, ein Gespräch

Wir zeigen unsere Filme des Monats in der Regel im Doppelpack. Das heißt: zwei Filme zu einem Thema an einem Abend. Ein Filmdialog, der eine Doppelperspektive entfaltet für anregenden Austausch zwischen Publikum und geladenen Gästen. Zwischen den Filmen: eine Pause für Gespräche, Getränke und Snacks.

Bei der Auswahl der Filme, aus deren Perspektive wir auf '89 schauen möchten, haben wir uns von Themen leiten lassen, die das Damals mit dem Heute verbinden wie: Freiheit, Musik, Umwelt, Jungsein, Mode, Sexualität und Solidarität.

Übrigens: Wer einen Termin oder den zweiten Film verpasst, hat zwei Wochen später noch einmal die Gelegenheit – mit dem Filmdoppelpack in umgekehrter Reihenfolge.
Im April 2023 startet die Reihe ausnahmsweise mit zwei Einzelveranstaltungen.


**Impressum**

Stiftung Friedliche Revolution
Nikolaikirchhof 3
04109 Leipzig,
0341 9837860
info@stiftung-fr.de

Kuratorisches Kino-Team:
Carsten Möller und Regine Taureck
Konzept, Text und Redaktion:
text+plan, Leipzig
Gestaltung: Anna Ihle


©Ralph Nünthel, Leipziger Lichtspieltheater-Archiv

Ein Projekt der
stiftung FRIEDLICHE REVOLUTION 89

Gefördert durch
Stadt Leipzig

## Informationen und Programm immer aktuell auf www.freiheitsdenkmal-leipzig.de

**in der DenkmalWerkstatt**
**Kupfergasse 2,**
**04109 Leipzig**
**0341 22566004**
**denkmal@stiftung-fr.de**

# Filmprogramm Cinema Casino
## April bis Juni 2023

Eintritt frei!

## Auftakt

### Leipzig im Herbst

‚Leipzig im Herbst' schildert die Friedliche Revolution in Leipzig 1989 hautnah – und als deren Ausgang noch nicht wirklich feststand. Der Dokumentarfilm zeigt in Echtzeit den Umbruch in der DDR in den wenigen Wochen von Oktober 1989 bis kurz vor dem Fall der Mauer. In Interviews äußern sich Menschen auf der Straße, in Fabriken, an runden Tischen und in Gefängnissen sowie Volkspolizisten und DDR-Funktionäre. Ein faszinierendes Zeitdokument!

Regie: Andreas Voigt und Gerd Kroske, 1989, 54 Min

### ‚Kehraus'-Trilogie'

Die Leipziger ‚Kehraus'-Trilogie beginnt 1990, kurz nach der Wiedervereinigung, und entwickelte sich bis 2006 zu einer Langzeit-Studie. Regisseur Gerd Kroske folgt den Lebensläufen seiner Protagonist:innen Henry, Stefan und Gabi, zu Beginn der Reihe Straßenkehrer:innen in Leipzig von prekärer Arbeit in **‚Kehraus'** (1990, 30 Min) zu Jobverlust und ritualisiertem Leerlauf zwischen Sozialamt und Kneipe in **‚Kehrein, Kehraus'** (1996, 70 Min). Im dritten Film **‚Kehraus, wieder'** (2006, 100 Min) begleitet Kroske seine Protagonist:innen aktuell und in Rückblenden noch einmal durch 16 Jahre am Rande einer Gesellschaft, die sie weitgehend aufgegeben hat. Heimliche vierte Protagonistin ist die Stadt Leipzig.

Regie: Gerd Kroske

### 04. April

| | |
|---|---|
| 18:00 | **Kurzfilm zum ehemaligen Filmkunsttheater Casino** |
| 19:00 | Gespräch mit Angela Seidel, Geschäftsführerin Cinematheque e.V. und Sven Wörner, Filmkurator bei Snacks und Getränken |
| 20:00 | **Leipzig im Herbst** |

### 18. April

| | |
|---|---|
| 18:00 | **Kehraus<br>Kehrein, Kehraus** |
| 19:40 | Gespräch mit Regisseur Gerd Kroske bei Snacks und Getränken |
| 20:30 | **Kehraus, wieder** |

## Musiker:innen

### Gundermann Revier

Gerhard Gundermann, baggerfahrender Liedermacher aus der Lausitz, feierte mit seiner eigenwilligen Poesie ab Mitte der 1980er Jahre große Erfolge in der DDR, später in ganz Deutschland – über seinen frühen Tod 1998 hinaus. Regisseurin Grit Lemke ist mit Gundermann in der damaligen Braunkohle-„Boom-City" Hoyerswerda aufgewachsen und zeigt ihn als Ausnahmecharakter voller Widersprüchlichkeiten und Brüche, bis hin zu seiner Rolle als Stasi-IM.

Regie: Grit Lemke, 2019, 84 Min (FSK 0)

### Bettina

‚Bettina' ist ein Porträt der Liedermacherin Bettina Wegner, das aktuelle Auftritte und Interviews neben Archivmaterial setzt – z. B. vom Prozess gegen die 21jährige Wegner wegen ihres Protests gegen die Niederschlagung des Prager Frühlings. Wegner wollte die DDR-Gesellschaft mit ihren Liedern und Gedichten mitgestalten, doch die eigenwillige Künstlerin gerät immer wieder in Opposition zur (Kultur-)Politik der DDR und muss 1983 ausreisen. Nominiert für den Grimme-Preis 2023.

Regie: Lutz Pehnert, 2022, 107 Min (FSK 0)

### 02. Mai

| | |
|---|---|
| 18:00 | **Gundermann Revier** |
| 19:30 | Gespräch mit Regisseurin Grit Lemke bei Snacks und Getränke |
| 20:15 | **Bettina** |

### 16. Mai

| | |
|---|---|
| 18:00 | **Bettina** |
| 19:50 | Gespräch bei Snacks und Getränken |
| 20:20 | **Gundermann Revier** |

## Fotografinnen

### Lange Weile

Tina Baras Film ‚Lange Weile' ist aus über 400 Schwarz-Weiß-Fotos montiert, größtenteils aufgenommen im Ostberlin der 1980er Jahre. In Hinterhöfen, besetzten Wohnungen und auf Dächern sucht die junge Fotografin Freiräume vor Zensur und drohenden Strafen des DDR-Staatsapparats. Bara fotografiert junge Menschen aus ihrem Umfeld und zeigt Verletzlichkeit und Verletztheit eines Jungseins zwischen persönlicher Suche, permanentem staatlichen Druck und den Versuchen, sich zu entziehen.

Regie: Tina Bara, 2016, 62 Min

### Rebellinnen – Fotografie. Underground. DDR.

Tina Bara, Cornelia Schleime und Gabriele Stötzer, junge Foto-Künstlerinnen in der DDR der 1970er und 80er Jahre. Sie wollen frei sein, sich ohne Zensur ausdrücken. Denn wie soll man in Bildern verbergen, was man eigentlich zeigen will? Regisseurin Pamela Meyer-Arndt zeigt, wie sich subversive Erfindungslust, aber auch Schmerz in die Kunst der Fotografinnen einschreibt. Und sie letztlich doch ins Visier des Staats geraten.

Regie: Pamela Meyer-Arndt, 2022, 84 Min (FSK 12)

### 06. Juni

| | |
|---|---|
| 18:00 | **Lange Weile** |
| 19:00 | Gespräch mit Fotografin Tina Bara bei Snacks und Getränken |
| 19:45 | **Rebellinnen – Fotografie. Underground. DDR.** |

### 20. Juni

| | |
|---|---|
| 18:00 | **Rebellinnen** |
| 19:30 | Gespräch bei Snacks und Getränken |
| 20:00 | **Lange Weile** |

Kehraus©DEFA-Stiftung/Gerd Kroske

Bettina©Werner Popp

Lange Weile©Tina Bara

Leipzig im Herbst©DEFA-Stiftung/ Andreas Voigt/Gerd Kroske

Gundermann Revier©Grit Lemke

Rebellinnen©Tina Bara